

Damit empfangen auch die Szenen aus dem allen Sarkophagen gemeinsamen Leitmotiv ihren übergeordneten Sinn. Ebenfalls darin, daß hier ein neuer Stoff nach neuem Plan zum erstenmal gestaltet wird, ist dem Verfasser zuzustimmen. Auch die Bedeutung des Triumphkreuzes inhaltlich wie zeitlich darf als gesichertes Resultat gelten; ob aber das Verhältnis zur „Majestas Domini“ richtig gesehen ist, scheint wenigstens zweifelhaft. Worauf begründet sich überhaupt die Auslegung für die Christusdarstellung mit der Rolle als Majestas Domini? Ob nicht mit dem Wechsel des Motivs auch ein Wechsel der Auffassung der Zentralgruppe verbunden ist? Die Lösung dieser Frage im Zusammenhang mit dem auch sonst vorkommenden lehrenden Christus auf Sarkophagen brächte jedenfalls noch mehr Licht über die Stellung der Passions-sarkophage im Zusammenhang mit der zeitgenössischen Grabeskunst.

R o m.

A. B. S c h u c h e r t.

J o s e p h L u c a s, PSM., Vinzenz Pallotti, Gründer der Gesellschaft des „Katholischen Apostolates“ 1795—1850. Pallottinerverlag, Limburg a. d. L. 1931. (1 Titelb., 32 Tiefdruckb., VIII, 446 S., 1 Pl.)

Daß neben den Biographien Pallottis von A. Panzer 1919 und von E. Weber 1927, die bereits vergriffen ist, schon 1931 eine neue Darstellung Pallottis und seines Werkes folgen konnte, zeigt die steigende Bedeutung, die unsere nach neuen Formen ringende Seelsorge diesem römischen Apostel und Apostolate beimißt.

Lucas will eine volkstümliche Darstellung geben, die auf gelehrtes Beiwerk und Quellenangabe im Einzelnen verzichtet. Soweit von der Persönlichkeit und inneren Entwicklung Pallottis die Rede ist, scheint noch zu stark das alte Heiligenschema nachzuwirken, das nur fertige Heilige kennt; so Seite 10: „Vergebens sucht man nach Fehlern, die man bei sonst guten Knaben findet“ . . . Seite 11: „Er selbst war das folgsamste Kind, das man sich denken kann“. Südländischen Übertreibungen im Ausdruck wurde bisweilen zu hoher Wert beigemessen. Auch die Tatsache, daß P. als 23jähriger in einem Monat bei drei verschiedenen Orden Ordensprofeß ablegte, hätte eine kurze Betrachtung dieses Frömmigkeitsideals verlangt.

Der Schwerpunkt des Buches liegt in dem Werden und Ringen des Katholischen Apostolates, und darin findet das Buch auch seine zeitgemäße Bedeutung. Wie weitschauend P., der modernste Pfarrer Roms, — denn ein Stück römischer Seelsorgsgeschichte stellt die Gründung seines Apostolates dar — die Lage, Verhältnisse und nötigen Mittel und Umstellung der zeitgenössischen Seelsorge im Kampf mit seinen Gegnern beurteilte, sollte die weitere Entwicklung rechtfertigen. Darin liegt P.'s Bedeutung, der nicht zuerst an die Neugründung einer Kongregation dachte, sondern um das katholische Apostolat der Laien in der Alltagsseelsorge rang. Vielleicht liegt hier der erste praktische Versuch einer modern organisierten Seelsorge im 19. Jahrhundert in Rom vor.

R o m.

A. B. S c h u c h e r t.